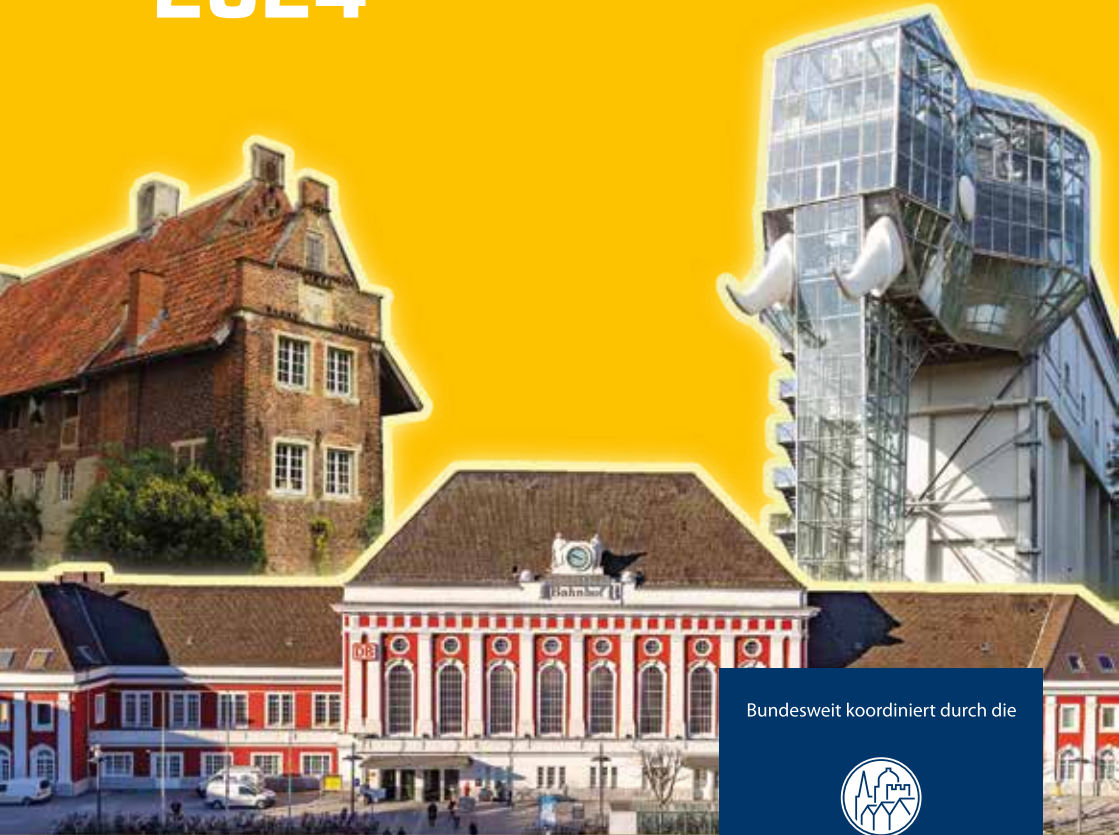


Tag des offenen Denkmals®

Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte

Sonntag, 08. September 2024

2024



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wahr-Zeichen in Hamm - Inhalt

Grußwort	3
Plakat zum Tag des offenen Denkmals®	4
Hammer Hauptbahnhof, Hamm Mitte	5
Burghügel Mark, Hamm Mark	6
Pankratiuskirche, Hamm Mark	7
Maximilianpark Hamm, Hamm Ostwennemar	8
Heimatstube Werries, Hamm Werries	9
Kirche St. Regina, Hamm Rhynern	10
Spaziergang durch Pelkum, Hamm Pelkum	11
CreativRevier Zeche Heinrich-Robert, Hamm Herringen	12
Kirche St. Victor, Hamm Herringen	13
Schloss Ermelinghof, Hamm Bockum-Hövel	14
Zeche Radbod, Hamm Bockum-Hövel	15
Haus Killwinkel, Hamm Norden	16
Spaziergang durch Heessen, Hamm Heessen	17
Schloss Heessen, Hamm Heessen	18
Plakat zum KulturFest h4	19



Liebe Leserinnen und Leser!

Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wird in jedem Jahr am zweiten September-sonntag der Tag des offenen Denkmals® als bundesweite Veranstaltung mit dem Ziel durchgeführt, Denkmäler als wichtige Kulturgüter der Allgemeinheit vorzustellen. Auch in Hamm wird die Gelegenheit genutzt, die vielfältige Denkmallandschaft vorzustellen!

Motto 2024: Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte

Wahrzeichen beschreiben oftmals einzigartige Bauten, die uns als wiedererkennbare Sehenswürdigkeiten in Erinnerung bleiben. Indem sie für ein bedeutendes historisches Ereignis stehen, das Stadtbild oder die Stadt-silhouette prägen oder weithin sichtbar sind, werden sie zum Symbol, zum „Zeichen“ des Ortes. Wohl weniger im klassischen als vielmehr im symbolischen Sinne können Bauwerke auch ganz persönliche Wahrzeichen sein: Der Bauernhof, auf dem als Kind die Ferien verbracht wurden oder die Dorfkirche, in der Hochzeiten und Taufen gefeiert wurden, sind Ankerpunkte des eigenen Lebens. Diese Bauwerke schaffen Identifikation mit ihrer Umgebung, vermitteln die Werte, die sie einst schufen – und locken heute Touristen und Touristinnen an. Sie sind „wahr“ aufgrund ihrer Rolle als authentisches Zeugnis einer Zeit. Sie spiegeln als Teil unserer Erinnerungskultur authentische Geschichten der Vergangenheit in die Gegenwart.

Quelle: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Hamm hat zusammen mit verschiedenen Organisationen, Vereinen, Privatpersonen und Ehrenamtlichen aus der Ortsheimatpflege das vorliegende Programm erarbeitet. Es entspricht dem Stand August 2024. Kurzfristige Änderungen können sich noch ergeben. Beachten Sie daher auch die Vorankündigungen der örtlichen Medien.



Über diesen QR-Code gelangen Sie auf die Homepage der Unteren Denkmalbehörde.

Hier steht das Programmheft auch zum Download bereit.

Zudem werden Sie hierüber auch über ggf. erforderliche kurzfristige Programmänderungen informiert.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Immobilienmanagement
Untere Denkmalbehörde

Auflage:

1.000 Stück

Erscheinungsdatum:

August 2024

Tag des offenen Denkmals®

Wahr-Zeichen.

Motto 2024

Zeitzeugen der Geschichte

8.9.2024



Auf ewig verbunden: Das Bundesbüchchen in Bonn und das berühmte Wahrzeichen Berlins. Erleben Sie am Tag des offenen Denkmals® bundesweit Denkmale als historische Zeitzeugen mit ihren faszinierenden Geschichten.

Bundesweites Programm in der offiziellen App und unter:
www.tag-des-offenen-denkmals.de



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Unterstützt durch die



Deutscher Beitrag zu



European Heritage Days
"Heritage for everyone
in partnership"

Wahr-Zeichen Hauptbahnhof Hamm

Als Ersatz für das 1860 mit rotem Klinker und zinnenbewehrten Türmen auch "Bahnhofsburg" genannte Gebäude wurde 1926 bis 1929 im Zuge eines großen Umbaus das heutige Empfangsgebäude als palastartiger, neubarocker Putzbau errichtet.

Das Gebäude dokumentiert in anschaulicher Weise die Entwicklung der Bahnhofsarchitektur und Eisenbahngeschichte jener Zeit. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftsexpansion dem damit einhergehenden erhöhtem Verkehrsaufkommen entstand dieser damals nun notwendige „Neubau“ und prägte in besonderer Weise die Entwicklung von Hamm als Knotenpunkt im Eisenbahnnetz.

Der Rundgang, in dessen Mittelpunkt das heutige, in den 1920er Jahren errichtete Bahnhofsgebäude mit seinen verschiedenen Teilen steht, nimmt das Äußere des Bauwerks, sein Umfeld und seine kommerziellen, verkehrlichen und eisenbahnbezogenen Funktionen in den Blick. Die Führungen übernehmen Dr. Markus Meinold (Stadtarchiv) und Wolfgang Komo (Ortsheimatpfleger).



■ Bahnhofsuhr

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Mitte

Veranstaltungsart:

Geführte Besichtigung

Ort:

Treffpunkt: Links vom Haupteingang des Bahnhofs Willy-Brand-Platz 1 59065 Hamm

Zeit:

11.00 – ca. 12.30 Uhr
14.30 – ca. 16.00 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpfleger Hamm-Mitte
Wolfgang Komo
Tel.: 0 23 81 262 16
w.komo@web.de

In Kooperation mit dem
Stadtarchiv Hamm und dem
Hammer Geschichtsverein e.V.

■ Hauptbahnhof Hamm

Quelle: UDB, Stadt Hamm





■ Luftbild Burghügel

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm-Mark

Veranstaltungsart:

Fest des Fördervereins
„Burg Mark“ Hamm e.V.

Ort:

Burghügel Hamm-Mark
an der Soester Straße
59071 Hamm

Zeit:

11.00 – ca. 16.30 Uhr
11.30 und 15.00 Uhr Führungen

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Förderverein „Burg Mark“
Hamm e.V.

1. Vors. Tobias Huster
Tel.: 01 71 235 68 06
tobias.huster@gmx.de
www.fv-burgmark.de

■ umgestalteter Burghügel

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Der Burghügel – Ein Wahrzeichen?

Die Grafen von Altena-Mark brachten Burg Mark im Wechsel vom 12. zum 13. Jahrhundert in ihren Besitz. Adolf I. Graf von der Mark benannte sich nach ihr, machte sie zu seinem Sitz und gründete am Aschermittwoch 1226 die Stadt Hamm. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Burg in Folge von Baufälligkeit abgebrochen und als Steinbruch für den Bau der Kaserne in Hamm genutzt.

Die Motte mit Gräftenring des Burgplatzes der ehemaligen Turmhügelburg des Hauses Mark ist noch gut ablesbar. Auch die Erdwerke sind als Bodendenkmal gut erhalten und zeugen von der einstigen Größe und Bedeutung der Anlage. Die ehemalige Burg ist für die Geschichte des Raumes Hamm, der einstigen Grafschaft Mark, von großer Bedeutung.

Am Tag des offenen Denkmals® wird die Geschichte der einstigen Burg vom „Burgvogt“ bei den Führungen näher beleuchtet. Auch das Fest des Fördervereins auf dem Burghügel ist mittlerweile ein fester Bestandteil des alljährlichen „Denkmaltages“ in Hamm und wird dieses Jahr wieder stattfinden. Der Förderverein „Burg Mark“ wird u. a. einen Geschichtspfad einrichten und „Märkische Sagen/Legenden“ thematisieren. Außerdem wird das Projekt „Denkmal für den Stadtgründer“ vorgestellt.



Die Pankratiuskirche und ihre Engel als Wahr-Zeichen

Die Marker Dorfkirche wurde wohl nach der Jahrtausendwende im 11. Jahrhundert gegründet. Sie stand bis 1254 unter dem Patronat der Grafen von der Mark und war bis 1337 zugleich Pfarrkirche für Hamm.

Eingebettet in einen Ring von Fachwerkhäusern, bildet die heutige Pankratiuskirche das Zentrum des ehemaligen Dorfes und die Keimzelle der Stadt Hamm. Der Kirchturm wird seit dem Jahr 1736 von einem goldenen Posaunenengel bekrönt, welcher aber im Zuge einer Restaurierung im Jahre 2003 durch ein Replikat ersetzt wurde. So, wie sich der Posaunenengel im Winde dreht, so dreht sich am Tag des offenen Denkmals® alles um die Engel in und an der Pankratiuskirche. Und davon gibt es eine ganze Menge.

Auch Engel sind „Wahr-Zeichen“: sie künden von der jahrhundertealten Glaubenstradition als Boten Gottes. Vor diesem Hintergrund lädt die Kirchengemeinde Mark-Westtünnen um 10 Uhr zu einem Gottesdienst rund um das Thema „Engel“ ein.



■ Posaunenengel der Pankratiuskirche
Quelle: KG- Archiv Mark

Hamm-Mark

Veranstaltungsart:

Gottesdienst und Kirchenführung

Ort:

Pankratiuskirche
Marker Kirchplatz
59077 Hamm

Zeit:

10.00 Uhr Gottesdienst mit
anschl. Kirchcafé
12.00 Uhr Führung

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpflegerin
Lucia Farenholtz
farenholtz@web.de

■ Pankratiuskirche
Quelle: UDB, Stadt Hamm





■ „Glaselefant“

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Ostwennemar

Veranstaltungsart:

Führung mit Besichtigung

Ort:

Treffpunkt: Maximilianpark
(vor dem Haupteingang)
Alter Grenzweg 2
59071 Hamm

Zeit:

11.00 – ca. 12.30 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Untere Denkmalbehörde,
Stadt Hamm
Dr. Christian Klusemann
Tel.: 023 81 17-4566
Christian.Klusemann@Stadt.
Hamm.de

■ ehem. Verwaltungsgebäude

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Maximilianpark und Glaselefant - „Elephantastisch“

Nachdem die ab 1902 durch die „Oberpfälzische Eisenwerkgesellschaft Maximilianshütte“ angelegte Zeche Maximilian nur kurze Zeit in Betrieb war, wurde das teils brachliegende Gelände im Zuge der ersten Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens 1984 umgestaltet.

Seit nunmehr 40 Jahren überzeugen die anspruchsvolle Gartengestaltung, viele Spielplätze sowie Relikte des Bergbaus Besucher jeden Alters. DAS Wahrzeichen des Parks sowie inzwischen auch der mit dem Slogan „elephantastisch“ werbenden Stadt Hamm ist gewiss der „Glaselefant“, der stets in einem Atemzug mit dem „Maxipark“ genannt wird.

Die Führung erläutert die Entwicklung von der Zeche zum „Maxipark“ sowie die Idee des Künstler-Architekten Dr. Horst Rellecke, die Kohlenwäsche von 1913 in einen gläsernen Elefanten zu verwandeln. Mit Blick auch auf eher unbekanntere Geschichten sollen der Elefant sowie u.a. das Verwaltungsgebäude der Zeche von innen besichtigt werden.



Heimatstube Werries – „Glückauf!“

Im Zuge der Sanierung der Alten Schule Werries und dem Ausbau zum Stadtteilzentrum und Begegnungsstätte für die Bewohner in Hamm Werries hat auch die Heimatstube Werries hier ihre neuen Räume im Dachgeschoss bezogen. Anlässlich zum heutigen Tage sind die Räumlichkeiten zum ersten Mal geöffnet und die Ausstellung kann besichtigt werden. Einzigartige Exponate, oft aus dem Nachlass ehemaliger Bergleute, werden in den Schaukästen gezeigt. Aus dem Nachlass von Heinz Varnei sind u.a. seine Fotosammlungen ausgestellt.

Eine leere Vitrine wird als „Bürgervitrine“ an diesem Tag des offenen Denkmals® eingerichtet. Hier sollen neue Exponate aus dem Stadtteil Uentrop ausgestellt werden, welche heute als Leihgabe oder Spende mitgebracht werden können. Dies können z.B. Gegenstände aus der Bergbaugeschichte, Fotografien, Urkunden oder auch Festschriften sein.

Schwerpunkt von Herrn Mohr ist die Geschichte des Bergbaus, insbesondere die Vergangenheit der Zeche Maximilian und den dazugehörigen Kolonien in Werries und Braam-Ostwhenemar. Bei kühlen Getränken und gemütlichen Sitzgelegenheiten bietet sich den Besuchern hierüber die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen.



■ Exponate der Heimatstube
Quelle: Stephan Mohr

Hamm-Werries

Veranstaltungsart:

Offene Heimatstube

Ort:

Stadtteilzentrum
Alte Schule Werries
Alter Uentroper 174
59071 Hamm

Zeit:

11.00 – 14.00 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung
barrierefrei, Aufzug auf der
Gebäuderückseite

Nähere Informationen:

Ortsheimatpfleger
Werries und Braam-
Ostwhenemar
Stephan Mohr
Step.Mohr@web.de
in Kooperation mit dem
Knappen- u. Heimatverein
„Glück Auf“ Maximilian-Werries

■ Stadtteilzentrum
Alte Schule Werries
Quelle: UDB, Stadt Hamm





■ St. Regina

Quelle: Markus Breer

Hamm-Rhynern

Veranstaltungsart:

Führungen in der
St. Reginenkirche

Ort:

Kirche St. Regina
St.-Reginen-Platz 16
59069 Hamm

Zeit:

11.00 und 16.00 Uhr
Führungen

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Markus Breer
Blaufärberstraße 7,
59069 Hamm
Tel.: 0 15 77 4194223
Mail: cm.breer@t-online.de

■ Altarraum mit flandrischem
Flügelaltar

Quelle: Markus Breer

Die Kirche St. Regina in Rhynern - ein 850 Jahre alter „durchbeteter“ Raum

Der Rhyneraner Kirchring mit der Fachwerkbebauung ist innerhalb Hamms herausragend. Auf dem fast rund umbauten Kirchplatz steht die dreijochige Gewölbekirche mit Querschiff, querrechteckigem Chor und Westturm aus dem dritten Viertel des 12. Jahrhunderts. Die Seitenschiffe wurden 1871/72 erneuert und bis zur Hälfte des Turmes verlängert.

In den vergangenen Jahren fand bereits eine aufwendige Restaurierung des Natursteinmauerwerks der romanischen Turmfassade statt. Die Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten im Innenraum sind nun ebenfalls fast abgeschlossen. Hier wurde u. a. der Kirchenraum neu gestrichen und die wertvollen Ausstattungsstücke wie der Flügel- und Seitenaltar restauriert. Derzeit wird die Orgel aus dem 18. Jahrhundert, die 1816 aus dem Dominikanerkloster Soest nach Rhynern versetzt wurde, von Grund auf instandgesetzt.

Bei den Führungen wird Markus Breer nicht nur auf die kürzlich abgeschlossenen und aktuellen Sanierungsmaßnahmen eingehen, sondern auch mit Geschichten und Erklärungen die besonders wertvolle historische Ausstattung der Kirche hervorheben.



Ein Spaziergang durch Pelkum – Wahr-Zeichen (neu) entdecken

Das Kutscherhaus von 1905 gibt sich im Gegensatz zum heutigen Sitz des Bürgeramts an der Kamener Straße eher schlicht. Zusammen mit dem 1906 als Amtshaus errichteten Historismus-Bau handelt es sich um ein Denkmal von ortsgeschichtlicher Bedeutung, die sich aus der einstigen Funktion als Verwaltungszentrum des bis 1967 bestehenden Amtes Pelkum ergibt.

Heute ist das denkmalgeschützte Kutscherhaus Teil des Amtshaus-Ensembles und beherbergt inzwischen die Heimatstube, die von den Ortsheimatpflegern als Büro und Ausstellungsfläche genutzt wird.

Start und Ziel des Spaziergangs ist das Amtshaus-Ensemble, wobei nach dem Rundgang die Möglichkeit besteht das Kutscherhaus zu besichtigen. Der Rundweg führt u. a. an der „Kösterbrücke“, der Waldorfschule und am Pelkumer Bahnhof entlang. Während des Weges und an den genannten Punkten erzählen die Pelkumer Ortsheimatpfleger Dieter Funke und Gisbert Hielscher anschauliche Geschichten, um auch den unscheinbareren Wahr-Zeichen Pelkums eine Bühne zu bieten.



■ Kutscherhaus

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Pelkum

Veranstaltungsart:

Besichtigung mit
Informationsmöglichkeit

Ort:

Treffpunkt: Heimatstube im
ehem. Kutscherhaus
Kamener Straße 177
59077 Hamm

Zeit:

14.00 – 15.30 Uhr

Hinweise:

Führung kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpfleger
Gisbert Hielscher und
Dieter Funke
Tel.: 02381 40 1026
gisberthielscher@gmx.de

■ Ehem. Amtshaus, heutiges
Bürgeramt Pelkum

Quelle: UDB, Stadt Hamm





■ Zeche Heinrich Robert
mit Hammerkopfturm

Quelle: *CreativRevier Hamm,*
Andreas Heuser

Hamm-Herringen

Veranstaltungsart:

Führungen, Vorträge,
Live Musik und Kumpel Markt

Ort:

CreativRevier Heinrich-Robert
Zum Bergwerk 1
59077 Hamm

Zeit:

ab 11.00 Uhr Kumpel Markt
12.00, 13.00 und 14.00 Uhr
Führungen
ganztägig, Vorträge im Café de
Wendel rund um das Thema
Zeche
15:00 Uhr Konzert (Band wird
noch bekannt gegeben)

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Andreas Heuser
02362 94 3040
heuser@prismaimmobilien.de
www.cr-hamm.de

■ Innenansicht Café de Wendel
Quelle: *CreativRevier Hamm,*
Andreas Heuser

Umnutzung des Zechengeländes Heinrich-Robert und Weiterführung als CreativRevier

1901 begannen die Abteufarbeiten für die Schächte Henri (Heinrich) und Robert, benannt nach den Firmenbesitzern Henri und Robert de Wendel. Der ursprüngliche Name war daher „Zeche de Wendel“. Erst 1937 erhielt sie den Namen „Heinrich Robert“. Sie stellte die damals am weitesten nach Nordosten vorgeschobene Anlage des Ruhrbergbaus dar und somit auch die tiefste Teufe von über 600 m. Der 1953 errichtete Hammerkopfturm gilt als Landmarke und Symbol der Zechenanlage. 1969 erfolgte der Verkauf an die Ruhrkohle AG, die 1989 die Zeche zum Bergwerk Ost zusammenschloss. Die Förderung wurde 2010 eingestellt. Aufgrund der Vollständigkeit der Gesamtanlage können die Produktionsabläufe einer Zeche noch anschaulich nachvollzogen werden.

Der Rahmenplan zur Wiederbelebung der Zechenflächen wurde im März 2020 durch den Rat der Stadt Hamm verabschiedet, welcher seitdem weiterentwickelt wird. Ziel ist es, ein Revier für Kunst, Kultur-, Kreativ-, Dienstleistungs- und Freizeitwirtschaft zu schaffen.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein besonderer Tag im CreativRevier mit einem vielseitigen Programm. Lassen Sie sich verzaubern und tauchen Sie ein in die Geschichte des Ruhrpotts mit seinem Bergbau und seinen Zechen.



St. Victor Kirche – Ein steinernes Wahrzeichen in der Region

Schon um 800 n. Chr. hat der Erzbischof von Köln in Herringen eine Pfarrei gründen lassen, zu dessen Einzugsgebiet ca. 1200 bis 1500 Menschen entlang der Lippe gehörten. Damit ist die Ursprache in Herringen das erste Wahr-Zeichen für das Christentum rund um Hamm. Mit dem Bau der heutigen St.Victor-Kirche wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts begonnen. Aus dieser Epoche existiert noch der romanische Turm. Der alte Turm und weitere Steine der Kirche führen uns durch Jahrhunderte, erzählen von christlichen Traditionen und zeigen die Kirche als steinernes Wahr-Zeichen.

Festliche Musik für Bariton, Trompete und Orgel erklingt im Rahmen des Festivals "Orgel plus Hamm" um 16:00 Uhr in der St. Victor Kirche Hamm-Herringen. Werke J.S. Bachs, G.F. Händels, C. Francks und F. Mendelssohn Bartholdys bilden den festlichen Rahmen des Konzerts, welches im Rahmen des Deutschen Orgeltags und des Deutschen Denkmalstags stattfinden wird.

Die Organisatoren freuen sich auf Wolfgang Tombeux – Bariton, Peter Mönkediek – Trompete und Jörg Nitschke – Orgel. Alle drei sind Meister ihres Fachs. Insbesondere dürfen sich die Musikbegeisterten auf den Kölner Trompetenprofessor Mönkediek freuen.



■ Außenansicht St.-Victor-Kirche

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Herringen

Veranstaltungsart:

Kirchenführung und Konzert

Ort:

Ev. Kirche St. Victor Herringen
Fangstraße 3
59077 Hamm

Zeit:

12.00 – 14.00 Uhr, geöffnete Kirche mit Kurzführungen
16.00 – 17.00 Uhr Konzert
Im Anschluss daran eine Kurzführung

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ev. Kirchengemeinde
St. Victor Herringen
Friederike Keinemann
Tel.: 0 23 81 46 95 10

■ Bariton, Orgel und Trompete

vlnr. Wolfgang Tombeux

Quelle: Martin Norden

Jörg Nitschke

Quelle: Britta Böckmann

Peter Mönkediek

Quelle: Fred Deitz





■ Blick auf die Kapelle
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Bockum-Hövel

Veranstaltungsart:

Führung mit anschließendem
Konzertabend

Ort:

Schloss Ermelinghof
Geinegge 28
59075 Hamm

Zeit:

15.00 Uhr Führung
17.00 Uhr Konzert

Hinweise:

Führung kostenfrei, um An-
meldung zur Führung wird unter
denkmalbehoerde@stadt.hamm.de
bis zum 05.09.2024 gebeten!

Nähere Informationen:

Aktionskreis Bockum-Hövel
PLUS e. V.
Vera Dunkel Gierse
Tel.: 023 81 96 61 90
dunkel-gierse@web.de
<http://bockum-hoevel-plus.de/>

■ Schlossensemble mit Fachwerk-
scheune, Brauhaus und Herrenhaus
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Von der Kapelle bis zum Brauhaus - Die Wahr-Zeichen auf Schloss Ermelinghof

Das Haus Ermelinghof ist ein von einer Gräfte umge-
bener Herrnsitz, der ab dem 14. Jh. urkundlich be-
legt ist. Es besteht aus dem Herrenhaus, welches 1875
nach einem Brand erneuert wurde, dem Brauhaus von
1606–09 (1627), der Fachwerkscheune von ca. 1800
sowie dem Torhaus von 1831/33 mit einem aus dem
17. Jh. stammenden Pferdestall. Auf der Vorburg be-
findet sich eine nach 1650 errichtete Schlosskapelle.

Die dort ansässige Baronin wird bei einer Führung die
aus unterschiedlichen Stilepochen stammenden Ge-
bäude der Schlossanlage präsentieren. Dabei werden
die Besuchenden auch einiges über die Familienge-
schichte des Adelssitzes erfahren. So konnten erst kürz-
lich umfangreiche Instandsetzungsarbeiten am Renais-
sancegiebel des ehem. Pferdestalls oder an der Brücke
und Eingangstoranlage vollendet werden.

Am späten Nachmittag lädt der Aktionskreis Bockum-
Hövel + dann zu einem Konzert der Blasmusik Mark ein.
Erstmalig präsentiert das Sinfonische Blasorchester sein
breit gefächertes Repertoire unter dem Dirigat von Sven
Weber als neuer musikalischer Leiter. Tickets für das
Schloss-Konzert an den VVK-Stellen in Bockum-Hövel
(Leseliebe, Spar-+ Darlehnskasse und der Sparkasse)
für 8,00 € und an der Abendkasse für 10,00 € erhältlich!



Zeche Radbod Schacht 1 und 2 - Industrie-Denkmale als Wahr-Zeichen

Die Bergbaugeschichte des vereinten Bockum-Hövels beginnt im Jahr 1905 mit der Abteufung der Schächte 1 und 2. Die beiden Fördergerüste haben, zusammen mit den dazugehörigen Schachthallen und Maschinenhäusern, die Zeit überdauert und sind bis heute erhalten geblieben. Allein ihr Anblick lohnt sich: Die Industriedenkmale stehen stolz als imposante Stahlfachwerke da. Die Konstruktion der Schachthallen ist gut nachvollziehbar, und trotz ihrer Höhe wirken die Gerüste filigran.

Nach Stilllegung des Bergwerks im Jahr 1990 wurden die Schächte 1 und 2 im Jahr 1997 von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur übernommen. Im Jahr 2000 erfolgte die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Hamm.

Bei der Führung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur erfahren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über die Bedeutung der Zeche, über ihre erfolgreichen Jahre, ihr großes Unglück und das Leben der Menschen rund um die Kohleförderung.



■ Fördergerüste Schacht I und II

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Hamm-Bockum-Hövel

Veranstaltungsart:

Führungen Schacht 1 und 2

Ort:

Industriedenkmal
Zeche Radbod Schacht 1/2
An den Fördertürmen
59075 Hamm

Zeit:

14.00 – 15.30 Uhr

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Stiftung Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur
Emscherallee 11
44369 Dortmund
infopunkt@industriedenkmal-
stiftung.de
www.industriedenkmal-stiftung.de

■ Maschinenhäuser Schacht II

Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm





■ Haus Killwinkel

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Norden

Veranstaltungsart:

Informationsveranstaltung über das Haus Killwinkel

Ort:

Möllenbrink im Killwinkel
Killwinkler Straße 122
59073 Hamm

Zeit:

12.30 – 14.30 Uhr
12.45 und 13.45 Uhr
Führungen

Hinweise:

Führung kostenfrei
Imbissangebot
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpflegerin Heessen
Inge Block-Löher
Tel.: 01 77 492 27 70
Ortsheimatpfleger
Nordenfeldmark
Franz Josef Nordhaus
Tel.: 023 81 6 06 79

■ Innenaufnahme des Saals

Quelle: UDB, Stadt Hamm

Wahr-Zeichen - Zeitzeugen der Geschichte am Beispiel von Haus Killwinkel

Die Anfänge des Gutes am Rand der Stadtteile Heessen und Hamm-Norden gehen bis ins 14. Jahrhundert zurück. Das zweigeschossige Fachwerkhhaus wurde Mitte des 19. Jahrhunderts wohl am Standort eines Vorgängerbaus errichtet und ging 1884 an die Familie Möllenbrink. Diese richtete um 1900 im Erdgeschoss eine Gastwirtschaft ein. Der Saalanbau von 1928 zeugt noch von der florierenden Nutzung als Gaststätte.

Vor allem die großen Vereine des Hammer Nordens hatten hier ihre Heimat: Die Pfarrgemeinden feierten ihre Pfarrfeste und der Schützenverein 1839 Hamm-Nordenfeldmark seine Schützenfeste. In der Veranda (Saal) gab es Theateraufführungen, Hochzeitsfeiern und Tanzabende. Der Ort entwickelte sich zu einem beliebten Ausflugsziel für Nah und Fern.

Zu diesem Wahr-Zeichen laden die Ortsheimatpflegerin Inge Block-Löher und Ortsheimatpfleger Franz Josef Nordhaus ein. Bianca Bommers-Hüsken wird jeweils um 12.45 und 13.45 Uhr eine Führung durch die Gesamtanlage anbieten. Ein Blechbläser-Ensemble wird zwischen den Führungen musikalisch erfreuen und der Pfadfinderstamm Graf Folke Bernadotte aus Heessen wird dazu Bratwurst vom Grill anbieten.



Spaziergang zu Zeichen und Wahrzeichen in Heessen

Das fast 1050 Jahre alte Heessen weist viele Plätze, Gebäude und Bauwerke auf, die ein Wahrzeichen sein könn(t)en. Doch was lässt ein Bauwerk Wahrzeichen werden? Wenn man es von weitem sieht (wie einst das Isenbeck-Bierglas an der Brauerei, heute Allee-Center Hamm) oder wenn man eine bestimmte Erinnerung damit verbindet? Es lässt sich wohl nicht einheitlich festlegen, was jeder Einzelne für ein Wahrzeichen ansieht.

Der Spaziergang führt an einigen markanten Bauwerken, wie dem Schloss Heessen, der Schlossmühle, der Annenkapelle, dem Sachsenrad und dem Brokhof vorbei. Unterwegs bietet sich den Teilnehmern dann die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, ob sie als Wahrzeichen für Heessen dienen könn(t)en.

Vielleicht entscheiden wir uns ja für ein Wahrzeichen, das nicht auf dem Weg liegt? Oder es gibt mehrere Zeichen, die für einzelne Personen Wahrzeichen sind? Der Spaziergang lebt von den Beiträgen der Spaziergänger und wird kein Vortrag über die besuchten Orte und Denkmale sein.



■ Rotes Läppchen und Annenkapelle
Quelle: UDB, Stadt Hamm

Hamm-Heessen

Veranstaltungsart:

Spaziergang

Ort:

Treffpunkt: Schloss Heessen
Schlossstraße 1
59073 Hamm

Zeit:

10.30 – ca. 12.00 Uhr,
ca. 4 km

Hinweise:

kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Ortsheimatpflegerin
Hamm-Heessen
Inge Block-Löher
Tel.: 0177 4922770
ibloeher@gmail.com



■ Heessener Schlossmühle
Quelle: UDB, Stadt Hamm



■ Schloss Heessen Detail
Quelle: Stadt Hamm

Hamm-Heessen

Veranstaltungsart:

Schlossführungen

Ort:

Schloss Heessen
Schlossstraße 1
59073 Hamm
Treffpunkt vor dem äußeren
Schlossstor

Zeit:

11.00 und 13.00 Uhr
Führungen

Hinweise:

Führung kostenfrei
keine Anmeldung

Nähere Informationen:

Dr. Jutta Berger
jutta.berger@schloss-heessen.de
www.schloss-heessen.de

■ Schloss Heessen
Quelle: Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Schloss Heessen - Ein lebendiges Denkmal

Der Oberhof Heessen ist in einer Urkunde Kaiser Ottos II. vom 25. April 975 erstmals im Rahmen einer Besitzübertragung genannt, wenngleich diese Baulichkeiten die Zeit nicht überdauert haben. Die Herren von der Recke errichteten auf dem ehemaligen Burgplatz aus dem 14. Jahrhundert, einer großen dreieckigen Insel, etwa 1440 ein Herrenhaus, das nach Übergang an die Freiherrn von Boeselager 1782 in einen klassizistischen Dreiflügelbau umgestaltet wurde. Die Vorburggebäude stammen im Kern aus dem 16. Jahrhundert.

Nach 1905 wurde Haus Heessen entsprechend dem heutigen neugotischen Bild umgebaut, wobei das im spätgotischen England typische Muster des „Perpendicular Style“ ganz offensichtlich Pate stand. Seit 1957 beherbergt das Schloss Heessen ein privates Tagesgymnasium und Internat.

Frau Dr. Jutta Berger und die Schüler und Schülerinnen der Schloss-AG werden im Rahmen des diesjährigen Tag des offenen Denkmals® zwei Schlossführungen über die belebte Geschichte des Schlosses anbieten. Hier besteht auch die Gelegenheit, einige repräsentative Innenräume besichtigen zu können.



h4

Kultur Fest

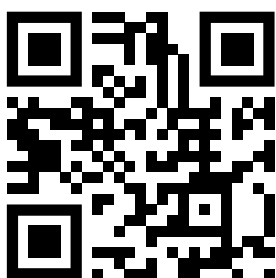
aus. mit. für. in. Hamm

TOP-ACT



KAPELLE PETRA
am 07.09.2024, 20:30 Uhr

6.-8.9.2024



www.hamm.de/h4

Nutzen Sie bitte nach Möglichkeit den ÖPNV oder kommen mit dem Fahrrad zur Veranstaltung!



Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Stadt Hamm

Der Oberbürgermeister

Untere Denkmalbehörde

Ansprechpartner:innen:

Frau C. Elberg, Frau A. Heitkamp und Herr M. Wesselmann

Telefon: 02381 17-4524, 02381 17-4562 und 02381 17-4561

E-Mail: denkmalbehoerde@stadt.hamm.de

Titelbild: Thorsten Hübner, UDB, Stadt Hamm

Bild Inhaltsverzeichnis: Thorsten Hübner, Stadt Hamm



weitere Infos finden Sie hier